



DE HILL'JE ZINTE MÄETES




1. ABENDS, WENN ES DUNKEL WIRD

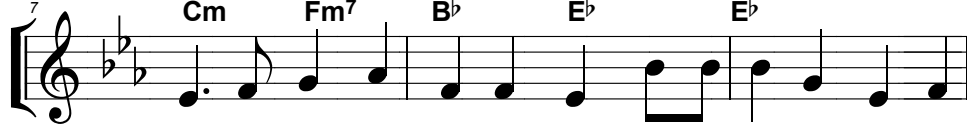
Text: Heinrich Seidel, Melodie: Walter Twellmann © FIDULA
 Von der Fidula-CD 4427 "Martinslieder und Laternentänze"
 Satz: Armin Kistenbrügge und Martin Schlu 1992/1999

1. 

1. A- bends, wenn es dun- kel wird und die Fle- der-
 2. Plötz- lich aus dem Wol- ken- tor kommt der gu- te
 3. Ei, nun ge- hen wir nach Haus, bla- sen die La-

4. 


1. maus schon schwirrt, zieh'n wir mit La- ter- nen aus,
 2. Mond her- vor, wan- delt sei- ne Him- mels- bahn
 3. ter- nen aus, las- sen Mond und Ster- ne - lein

7. 

1. in den Gar- ten hin- term Haus. Und im Auf- und Nie- der-
 2. wie ein Haupt - la- ter- nen- mann. Leuch- tet bei dem Stern- ge-
 3. leuch - ten in der Nacht al - lein bis die Son- ne wird er-

10. 

1. wal - len las- sen wir das Lied er- schal- len: La -
 2. fun - kel lieb- lich aus dem blau- en Dun - kel:
 3. wa - chen, al - le Lam- pen aus- zu- ma- chen:

13. 

ter - ne, La - ter - ne, Son - ne, Mond und Ster - ne.

2. DE HILL'JE ZINTE MÄETES

Melodie und Text aus dem Rheinland
Satz: Armin Kistenbrügge/Martin Schlu 2002

Dä hell' - je Zin - te Mäe - tes, dat wor ne joo - de Mann,

5 dä jof de Kin - de Käez - je un stoch se sele - ve an.

10 Butz butz, wid - de - butz, dat wor ne joo - de Ma - a - an.

15 Hier wohnt ein rei - cher Mann, der uns vie - les ge - ben kann.
 Viel soll er ge ben, lan - ge soll er le - ben

23 se - lig soll er ster - ben, das Him - mel - reich er - wer - ben

31 Lass uns nicht so lan - ge, lan - ge steh'n, denn wir

36 müs - sen wei - ter - geh'n, wei - ter - geh'n!

3. DURCH DIE STRASSEN

Melodie: Richard Rudolf Klein
Text: Lieselotte Holzmeister
Satz © Martin Schlu 2002

1 Durch die Stra - ßen auf und nie - der
 Wie die Blu - men in dem Gar - ten,
 Und wir ge - hen lan - ge Stre - cken

3 leuch - ten die La - ter - nen wie - der.
 blüh'n La - ter - nen al - ler Ar - ten.
 mit La - ter - nen an den Ste - cken.

5 Ro - te, gel - be, grü - ne, blau - e,

7 lie - ber Mar - tin, komm und schau - e.

4. ICH GEHE MIT MEINER LATERNE

Satz: Armin Kistenbrügge
und Martin Schlu



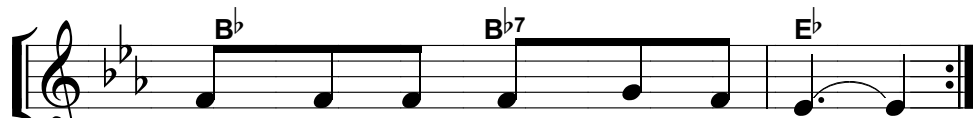
Ich geh' mit mei - ner La - ter - ne und
Da o - ben leuch - ten die Ster - ne, da



mei - ne La - ter - ne mit mir.
un - ten, da leuch - ten wir.



1. Ein Lich - ter - meer zu Mar - tins Ehr, ra -
2. Der Mar - tins - mann, der zieht vo - ran,
3. Mein Licht ist aus, wir geh'n nach Haus,

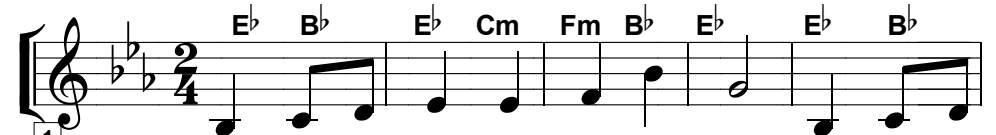


bim - mel, ra - bam - mel, ra bum

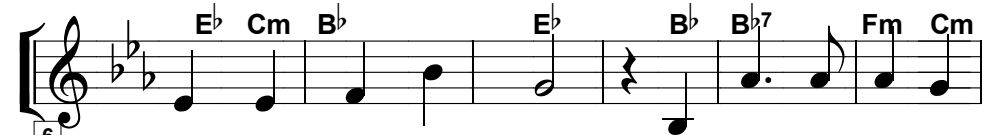
5. EIN ARMER MANN

Mit frdl. Genehmigung des Peter-Janssens-Musikverlag

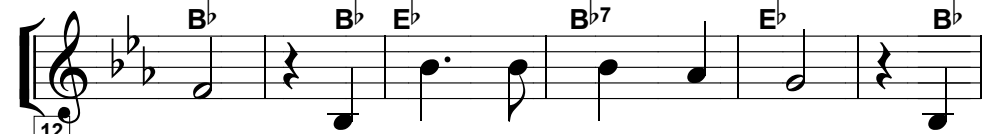
Text: Rolf Krenzer, Musik: Peter Janssens
aus: Kommt alle und seid froh, 1982
alle Rechte im Peter Janssens Musik-Verlag, Telgte/Westfalen
Satz: Martin Schlu 2003



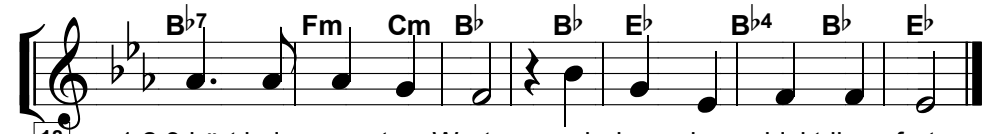
1. Ein ar - mer Mann, ein ar - mer Mann, der klopft an
2. Ihm ist so kalt. Er friert so sehr. Wo kriegt er
3. Der Hun - ger tut dem Mann so weh und mü - de
4. Da kommt da - her ein Rei - ters - mann, der hält so -
5. Er teilt den Man - tel und das Brot und hilft dem



1. vie - le Tü - ren an. Er hört kein gu - tes
2. et - was War - mes her? Er hört kein gu - tes
3. stapft er durch den Schnee. Er hört kein gu - tes
4. gleich sein Pferd dort an. Er sieht den Mann im
5. Mann in sei - ner Not. Er hilft, so gut er



1. 2. 3. Wort - und je - der schickt ihn fort. Er
4. Schnee und fragt: „Was tut Dir weh?“ Er
5. kann, Sankt Mar - tin heißt der Mann. Er



1. 2. 3. hört kein gu - tes Wort und je - der schickt ihn fort.
4. sieht den Mann im Schnee und fragt: „Was tut Dir weh?“
5. hilft, so gut er kann, Sankt Mar - tin heißt der Mann.

6. LATERNE, LATERNE

Satz: Armin Kistenbrügge
und Martin Schlu 2002

La - ter - ne, La - ter - ne,

3 Son - ne, Mond und Ster - ne! 1. Bren - ne
2. Sperrt ihn
3. Blei - be
4. Bren - ne

5 1. auf, mein Licht, bren - ne auf, mein Licht, a - ber
2. ein, den Wind, sperrt ihn ein, den Wind. Er soll
3. hell, mein Licht, blei - be hell, mein Licht, denn sonst
4. auf, mein Licht, bren - ne auf, mein Licht, a - ber

7 1. nur mei - ne lie - be La - ter - ne nicht.
2. war - ten bis wir zu Hau - se sind.
3. strahlt mei - ne lie - be La - ter - ne nicht.
4. nur mei - ne lie - be la - ter - ne nicht.

7. LOOFT, KINDER LOOFT

Traditionslied aus dem Köln/Bonner Raum
Satz: Armin Kistenbrügge
und Martin Schlu 1993/2002

1. Zint Mää - tes es ald wed - de he!
Wenn hä uns rööf: dann sinn me he!
2. Zint Mää - tes wor ne joo - de Här!
Hä hät och all de Pänz su jern!
3. Zint Mää - tes wol - le ih - re mir,
met Leech - te on Zint - Mää - tes - Fүүr.
4. Zint Mää - tes es für nück je - donn,
dröm mös - se mir no Hus jetz jonn!

3 Looft, Kin - der, looft On de

6 Löö - che en de Hand un dat Käaz - je an - je - brannt, un de

8 Strooß e - run e - raf, Looft, Kin - der looft.

8. LASST UNS FROH UND MUNTER SEIN

Volksgut/Melodie aus dem Hunsrück
und vom Niederrhein 19. Jht.
Anpassung an das rheinische Brauchtum
und Satz: Martin Schlu 2015



1.Lasst uns froh und mun - ter sein
2.Nehmt die Fa - ckel in die Hand
3.Und dann geh'n wir kreuz und quer
4.Wenn wir an - ge - kom - men sind
5.Und am En - de für den Bauch



1.und uns recht von Her - zen freu'n!,
2.schnell das Kääß - je an - ge - brannt!
3.hin - ter dem Sankt Mar - tin her.
4.schaut zum Feu - er je - des Kind.
5.gibt es ei - nen Weck - mann auch.



Lus - tig, lus - tig tra - la - la - la - la



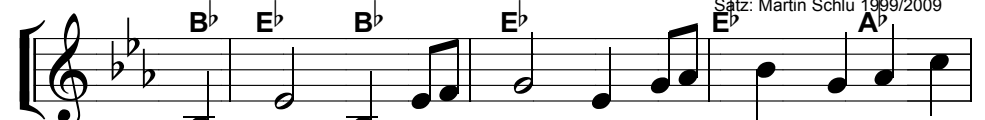
heut' ist Mar - tins - a - bend da,



heut' ist Mar - tins - a - bend da.

9. SANKT MARTIN, SANKT MARTIN

Traditionslied seit über hundert Jahren
Satz: Martin Schlu 1999/2009



1.Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin ritt durch
2.Im Schnee saß, im Schnee saß, im Schnee, da saß ein
3.Sankt Mar - tin Sankt Mar - tin Sankt Mar - tin zieht die
4.Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin gibt den
5.Sankt Mar - tin Sankt Mar - tin Sankt Mar - tin legt sich



1.Schnee und Wind, sein Ross, das trug ihn
2.ar - mer Mann, hat Klei - der nicht, hat
3.Zü - gel an, sein Ross steht still beim
4.Hal - ben still, der Bett - ler rasch ihm
5.still zur Ruh', da tritt im Traum der



1.fort geschwind. Sankt Mar - tin ritt mit leich - tem Mut, sein
2.Lum - penan. „Oh, helft mir doch in mei - ner Not,sonst
3.ar - menMann. Sankt Mar - tin mitdem Schwer - te teilt den
4.dan - kenwill.Sankt Mar - tin a - ber ritt in Eil' hin
5.Herr hin - zu. Der spricht: „Hab Dank, du Rei - tersmann, für



1.Man - tel deckt ihn warm und gut.
2.ist der bitt' - re Frost mein Tod!“
3.war - men Man - tel un - ver - weilt.
4.weg mit sei - nem Man - tel - teil.
5.das, was du an mir ge - tan!“

GESTALTEN SIE MIT UNS IHRE STADTKIRCHE

Ehrenamt am Bonner Münster

Für unser Team an ehrenamtlich Engagierten suchen wir Helferinnen und Helfer, die mit uns das Bonner Münster gestalten und Gemeindeleben weiter aufbauen möchten: Im Rahmen verschiedenster künstlerisch-kultureller oder auch spiritueller Projekte rund um das Kirchenjahr ist für jeden etwas dabei – ob als einmaliges oder auch regelmäßiges Engagement.

In unseren Ehrenamtsgruppen, die wir aktuell zum Teil neu aufbauen, erwartet Sie eine lebendige, vielfältige und herzliche Gemeinschaft und Zusammenarbeit. Egal ob im Streaming-Team, bei den Lektoren- und Kommunionhelfern, im Gästedienst, bei den Ministranten oder auch bei den Münster-Führer/innen: Wir freuen uns auf Sie und auf Ihre Erfahrungen! Bei Interesse oder Fragen rund um ein ehrenamtliches Engagement steht Ihnen Simon Kolter, Ehrenamtskoordinator in der Stadtpastoral, jederzeit zur Verfügung.

Kontakt

Simon Kolter
ehrenamt@bonner-muenster.de
0228 98588-61

**Alle Ansprechpartner am
Bonner Münster finden Sie unter:**
www.bonner-muenster.de

